

W

MUSIK AM HOF



Konzerte in der Hofkirche Luzern

April

25 | 20.00 **Louis Vierne** | Konzert 1|5
«Le Dernier Romantique»
Louis Vierne und Sergei Rachmaninow

Hoforgel Stéphane Mottoul
Violinen Ulrich Poschner, Miriam Müller
Bratsche Markus Wieser
Cello Gerhard Pawlica

Mai

16 | 20.00 **Louis Vierne** | Konzert 2|5
«Le Dernier Romantique»
Louis Vierne und Richard Wagner

Hoforgel Stéphane Mottoul
Harfe Anne-Martine Hofstetter

Juni

6 | 20.00 **Gesprächskonzert** Teil 1
«Richard Wagner und die Religion»
Hofkirche, St. Leodegar Luzern

Stéphane Mottoul, Hoforganist
Edith Birbaumer, Kirche Sankt Anton
Dr. Franziska Gallusser
Richard Wagner Museum

29 | 20.00 **Internationales Orgelfestival**
Grosses Eröffnungskonzert
mit Orchester und Chor

Hoforgel Hansjörg Albrecht, München
Leitung Stéphane Mottoul

Francis Poulenc Concerto pour orgue, cordes et timbales
Gabriel Fauré Requiem Op. 48

Orchester | **Violinen** Christina Gallati, Keiko Yamaguchi, Laura Abächerli, Antje Davis
Vivienne Richter, Jonathan Gaus, Severin Van Schmid **Bratschen** Markus Wieser
Severin Van Schmid, Deborah Morat, Petra Sprecher, Cyril Greter, Madeleine Burkhalter
Celli Gerhard Pawlica, Lorraine Buzea, Nadja Straubhaar, Stefano Zoller
Kontrabässe Dina Kehl, Andreas Boppart **Hörner** Kilian Jenny, Joseph Koller
Posaunen Anita Rohrer, Pirmin Rohrer, Daniel Ringgenberg **Flöte** Christian Madlener
Klarinette Francesco Negrini **Trompete** Martin Pajumaa **Harfe** Anne-Martine Hofstetter
Pauken Iwan Jenny **Chor** | **Soprani** Gabriela Glaus (Solo), Johanna Allevalo, Ramona Benz
Stefanie Erni, Linda Hergarten **Alti** Carmen Würsch, Ursina Patzen, Sonja Rullmann
Eva Herger **Tenöre** Dan Dunkelblum, Sebastian Lipp, Gerhard Unternährer
Tamás Bertalan Henter **Bässe** Serafin Heusser (Solo), Balduin Schneeberger (Solo),
Philipp Scherer, Peter Strömberg, Othmar Sturm, Johannes Wedeking

Juli

2 | 12.15 **Orgelgewitter**

Hoforgel Stéphane Mottoul

4 | 20.00 **Internationales Orgelfestival**
Louis Vierne | Konzert 3|5
«Le Dernier Romantique»
Louis Vierne und Richard Wagner

Hoforgel Stéphane Mottoul
Sopran Johanna Allevalo

5 | 18.00 **Gesprächskonzert** Teil 2
«Richard Wagner und die Religion»
Kirche Sankt Anton, Luzern

Stéphane Mottoul, Hoforganist
Edith Birbaumer, Kirche Sankt Anton
Dr. Franziska Gallusser,
Richard Wagner Museum

5 | 20.00 **Internationales Orgelfestival**

Hoforgel Peter Kofler, München

6 | 20.00 **Internationales Orgelfestival**

Hoforgel Vincenzo Allevalo, Luzern
Stadtorganist

9 | 12.15 **Orgelgewitter**

Hoforgel Stéphane Mottoul

11 | 20.00 **Internationales Orgelfestival**

Hoforgel Thiemo Janssen, Norden

12 | 20.00 **Internationales Orgelfestival**

Hoforgel Ignace Michiels, Brügge

13 | 20.00 **Internationales Orgelfestival**

Hoforgel Andreas Jost, Zürich

16 | 12.15 **Orgelgewitter**

Hoforgel Stéphane Mottoul

23 | 12.15 **Orgelgewitter**

Hoforgel Stéphane Mottoul

30 | 12.15 **Orgelgewitter**

Hoforgel Stéphane Mottoul

August

6 | 12.15 **Orgelgewitter**

Hoforgel Stéphane Mottoul

September

19 | 20.00 **Louis Vierne** | Konzert 4|5
«Le Dernier Romantique»
5^{ème} Symphonie

Hoforgel Stéphane Mottoul
Trompetenklasse
von Immanuel Richter, HSLU
Posaunen Anita Rohrer, Pirmin Rohrer
Daniel Ringgenberg
Pauken Iwan Jenny

Oktober

17 | 20.00 **Louis Vierne** | Konzert 5|5
«Le Dernier Romantique»
6^{ème} Symphonie

Hoforgel Stéphane Mottoul

19 | 20.00 **Voces Suaves**
«Lagrima di San Pietro»

Soprano Christina Boner, Sara Jäggi
Alto Jan Thomer
Tenore Dan Dunkelblum, Andrés Montilla-Acurero
Baritono Tobias Wicky
Basso Joachim Höchbauer

November

2 | 20.00 **Basler Madrigalisten**
16-stimmiges Vokalensemble
«Es werde Licht»

Leitung Raphael Immoos

23 | 20.00 **Vokalensemble «LYRA»**
«Orthodoxe Hymnen und
slawische Volkslieder»

Louis Vierne: Le Dernier Romantique

Louis Vierne (1870 – 1937) war eine herausragende Persönlichkeit des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Seine Bedeutung als berühmter Organist von Notre-Dame de Paris und renommierter Orgelprofessor überstrahlte oft seine grossartige Arbeit als kreativer Komponist.

Trotz seiner starken Sehbehinderung absolvierte Vierne das «Conservatoire de Paris» mit Auszeichnung und wurde später zum Titularorganisten von Notre-Dame ernannt. Seine Konzertreisen durch Europa, die Schweiz und die USA machten ihn als Orgelvirtuosen weltbekannt. Sein tragischer Tod ereignete sich während eines Konzerts in Notre-Dame, als er sein letztes Stück «Stèle pour un enfant défunt» spielte.

Als Komponist setzte Vierne mit seinen sechs Orgelsymphonien die Tradition dieses Genres fort und führte es zu ihrem Höhepunkt. Er liess sich dabei von Franck, Widor, Mendelssohn und Schumann inspirieren. Auch wagnerianische Züge sind zu erkennen, vor allem in der 5. Symphonie, die er 1923 in der Schweiz komponierte. Der Musikkritiker

Monsieur Croche, alias Claude Debussy, war von Vierne's Musik beeindruckt und lobte seine zweite Symphonie in den höchsten Tönen.

Mit der Konzertreihe «Louis Vierne: Le Dernier Romantique» führt uns Stéphane Mottoul in die konzertante symphonische Tradition von Notre Dame de Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Neben den Orgelsymphonien werden erstmals in Luzern das Streichquartett Op. 12 und die Rhapsodie für Harfe Op. 25 präsentiert. Gesangsstücke wie das berühmte «Angelus» sind ebenfalls Teil des Programms.

Die bewusste Verbindung von Orgel und Kammermusik ermöglicht eine facettenreiche Erfahrung und betont die Vielseitigkeit von Vierne und seiner Musik. Dabei steht die impressionistische Programmmusik im Fokus dieser Konzertreihe in der Hofkirche.

*Konzerteinführungen: 19.15 Uhr auf der Orgelempore.
Platzreservation: info@musikamhof.ch*



Internationales Orgelfestival Luzern

Zum dritten Mal organisiert der Verein MUSIK AM HOF das Internationale Orgelfestival Luzern in der Hofkirche St. Leodegar. Dieses Jahr bieten renommierte Organisten aus der Schweiz, Belgien und Deutschland ein erfrischendes und abwechslungsreiches akustisches Sommervergnügen.

Das diesjährige Orgelfestival startet erstmals mit einem grossen Eröffnungskonzert. Auf dem Programm stehen Francis Poulencs «Concerto pour orgue, cordes et timbales» sowie anlässlich des 100. Todestages von Gabriel Fauré sein Requiem Opus 48. Ein dreissig-köpfiges Orchester und ein zwanzig-köpfiger Chor begleiten den Münchner Organisten Hansjörg Albrecht und präsentieren eine tongewaltige Hommage an die französische Musik.

An den folgenden beiden Wochenenden werden wir **Johanna Allevalo** (Sopran) und **Stéphane Mottoul** (Orgel) mit Werken von Louis Vierne hören. **Peter Kofler** von der Jesuitenkirche St. Michael in München wird uns ein Potpourri von Couperin, Böhm, Bartholdy, Widor, Saint-Saëns, Liszt und Vierne präsentieren. Vom Luzerner Stadtorganisten **Vincenzo Allevalo** hören wir «Legenden» von Bossi, Messiaen, Liszt und Faulkes. **Thiemo Janssen** aus dem ostfriesischen Norden bringt uns einen musikalischen Strauss von Bach, Böhm, Buxtehude, Franck und Vierne. **Ignace Michiels**, künstlerischer Dozent und Organist in Brügge, nimmt uns mit auf eine internationale Reise von Bach, Tinel, Van Hulse, Faulkes, über Bonnet, Grison, Dupont bis Weaver. Zum Schluss hören wir **Andreas Jost**, Organist im Zürcher Grossmünster, mit Stücken von Mozart, Bach, Schönberg und Widor.

Orgelgewitter

Bereits seit 1862 sind die legendären Orgelgewitter in der Hofkirche St. Leodegar Luzern zu hören. Nicht zuletzt dank dem kombinierten Einsatz der einzigartigen Regenmaschine und den monumentalen Prospekt Pfeifen, wird die Tradition bis heute weitergeführt. So haben sie auch im Sommer 2024 die Möglichkeit, an sechs Dienstagen um 12.15 Uhr während 30 Minuten ein Mittagskonzert mit Orgelgewitter auf der Orgelempore zu erleben. Anschliessend führt Hoforganist Stéphane Mottoul Sie durch das Fernwerk der Orgel, wo Sie die weltweit einzige bekannte Regenmaschine von 1862 im Dachstock der Kirche besichtigen können.

Die Orgel, deren Prospekt aus dem Jahr 1640 stammt, beherbergt die grösste und schwerste Orgelpfeife ihrer Zeit, die mit 10,7 Metern Höhe und einem Gewicht von 383 kg beeindruckt. Mit einem Gesamtgewicht von unglaublichen 30 Tonnen und 7374 Pfeifen auf 111 Registern ist sie ein wahrhaft imposantes Instrument. Bei den Konzerten auf der Empore können Sie nicht nur die Opulenz der Orgel sehen und hören, sondern auch spüren und die faszinierende Arbeit des Organisten mit Händen und Füssen beobachten.



Gesprächskonzerte

Atheist, Buddhist oder doch Christ? Richard Wagner und die Religion – Gesprächskonzert

Am 25. August 1870 gaben sich Richard und Cosima Wagner in Luzern das «Ja»-Wort. Anwesend waren engste Freunde sowie wenige Familienangehörige. Nicht eingeladen war der Komponist, Pianist und Dirigent Franz Liszt. Er war nicht nur ein alter Freund von Richard Wagner, sondern nun auch dessen Schwiegervater. Das Verhältnis zwischen dem gläubigen Katholiken und dem frisch gebackenen Brautpaar war damals alles andere als einfach. Nicht geholfen hat dabei, dass Tochter Cosima zum Protestantismus konvertieren musste, um Richard Wagner heiraten zu können. Der bedeutende deutsche Opernkomponist stammte aus Sachsen – und war so protestantisch geprägt. Im Laufe seines Lebens hat sich Wagners Verhältnis zum Christentum mehrfach gewandelt. Mal stand er ihm kritisch gegenüber, dann wieder schätzte er es. Zudem zeigte er Interesse an anderen Religionen. So plante er, eine buddhistische Oper namens «Die Sieger» zu schreiben. In seinem Landhaus in Tribschen stand sogar eine kleine Buddha-Statue. Seine letzte Oper, das Bühnenweihfestspiel «Parsifal», sollte wiederum als «weihevoll reinigender religiöser Akt» gelten.

Welches Verhältnis hatte Richard Wagner also zum Christentum? Und zu anderen Religionen? Wie christlich sind seine Musikdramen? Und wie war das vergleichsweise bei seinem Zeitgenossen Franz Liszt? Diesen und anderen Fragen wollen Dr. Franziska Gallusser (Richard Wagner Museum) und Stéphane Mottoul (Hoforganist) in einem von Edith Birbaumer (St. Anton) moderierten Gespräch auf den Grund gehen. Dazwischen spielt Stéphane Mottoul Orgeltranskriptionen von Werken von Richard Wagner, Franz Liszt und Louis Vierne.

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Richard Wagner Museum und St. Anton.

Veranstaltungsort Teil 1:
6. Juni 2024, 20 Uhr
Hofkirche St. Leodegar, Luzern

Veranstaltungsort Teil 2:
5. Juli 2024, 18 Uhr
Kirche St. Anton, Luzern



Vokalkonzerte

In Ergänzung zu den Orgelkonzerten präsentiert MUSIK AM HOF auch dieses Jahr wieder Vokalkonzerte mit Gastchören. **Voces Suaves** aus Basel entführen das Publikum mit ihrem Programm «Lagime di San Pietro» in die Welt von Giovanni Pierluigi da Palestrina und Orlando di Lasso. Das professionelle Vokalensemble widmet sich der historisch informierten Aufführung von Renaissance- und Barockmusik in solistischer Besetzung.

Die **Basler Madrigalisten**, ein 16-stimmiger Profichor unter der Leitung von Raphael Immoos, erhellen die Herbsttage Luzerns mit ihrem Programm «Es werde Licht». Neben Haydns Schöpfung in einer a cappella Fassung werden unter anderem Ligetis meditatives Stück «Lux Aeterna», Eric Oñas Auftragskomposition «Rem Aeternam», Brahms'

Motette «Warum ist das Licht gegeben», Robert Schumanns «Ungewisses Licht» und «An die Sterne», erklingen. Zum Schluss werden wir vom Vokalensemble **LYRA** aus St. Petersburg verzaubert. Mit einer Auswahl an orthodoxen Hymnen und slawischen Volksliedern präsentieren sie die reiche Tradition der slawischen Gesangskunst. Die Mitglieder des Ensembles sind allesamt erfahrene und professionelle Sänger und Sängerinnen, die sowohl als Solisten in Kirchen als auch in Opernhäusern zu hören sind.

Musik am Hof

Der Verein MUSIK AM HOF wurde 2020 mit dem Ziel gegründet, die Musiktradition der Hofkirche St. Leodegar Luzern fortzuführen. Als wichtigster Kirchenbau der Renaissance in der Schweiz bildet die Hofkirche den ältesten Kern der Musikpflege in Luzern. Ihre kirchenmusikalische Ausstrahlung verdankt sie einer jahrhundertealten liturgischen Tradition. Bei ihrem Neubau nach dem Kirchenbrand 1633 erhielt sie eine monumentale Orgel, die in ihrer barocken Substanz bis heute erhalten geblieben ist. Deren vielseitig einsetzbaren klanglichen Möglichkeiten bieten Gelegenheit, Musik verschiedener Stilrichtungen aufzuführen und einem breit interessierten Publikum näherzubringen.



MUSIK AM HOF

Veranstaltungsort:
Hofkirche St. Leodegar, Luzern

Ticketverkauf:
www.eventfrog.ch oder
Abendkasse.
Fragen zu den Tickets:
ticket@musikamhof.ch

Verein Musik am Hof
St. Leodegar-Strasse 13
6006 Luzern
E-Mail info@musikamhof.ch
www.musikamhof.ch

Gesprächskonzert Teil 2:
Kirche Sankt Anton

